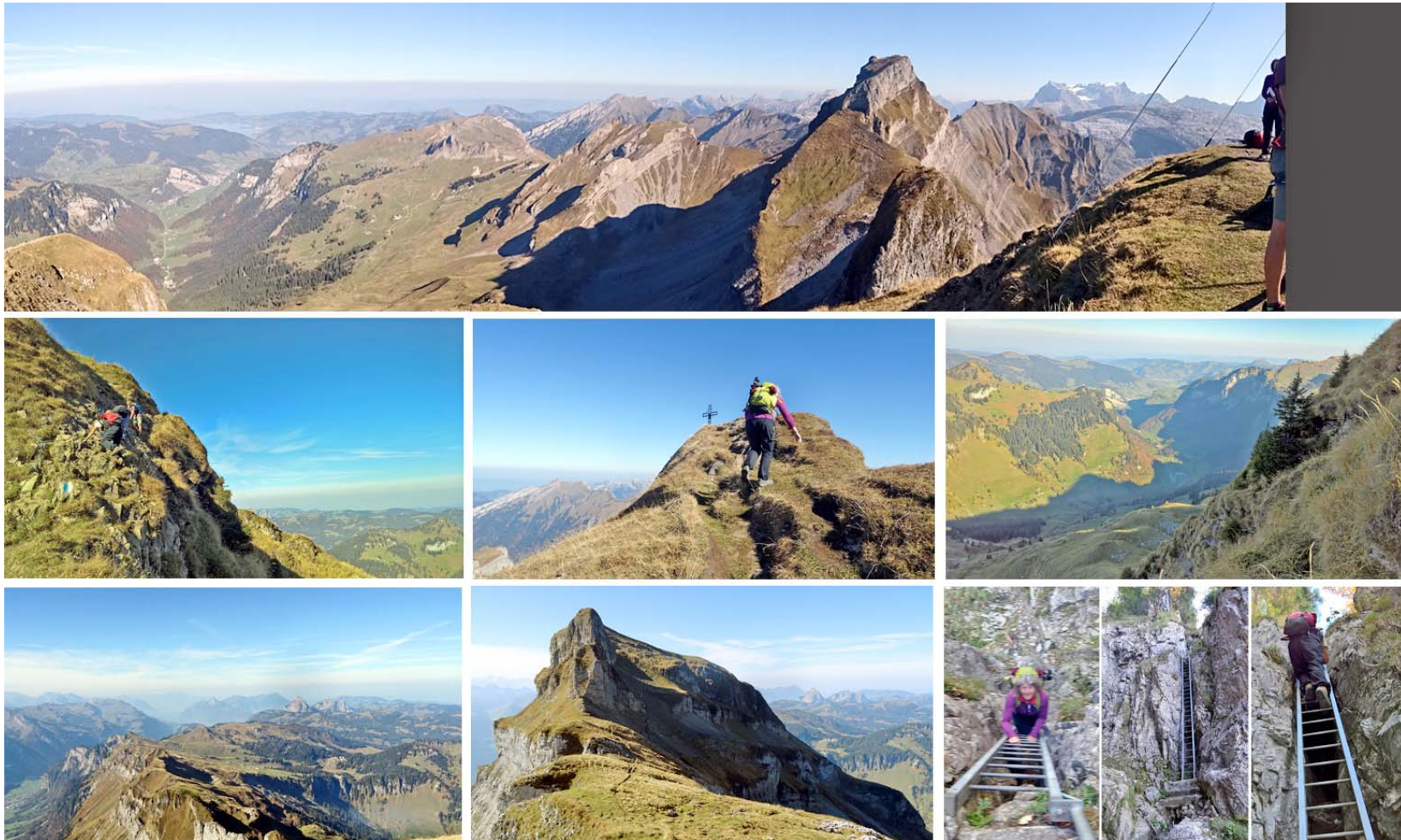


17.10.18 Besteigung Forstberg und Druesberg



Heute waren Theresia und Thomas gemeinsam unterwegs

LINK: [Weitere sehr schöne Fotos im Album von Theresia](#)

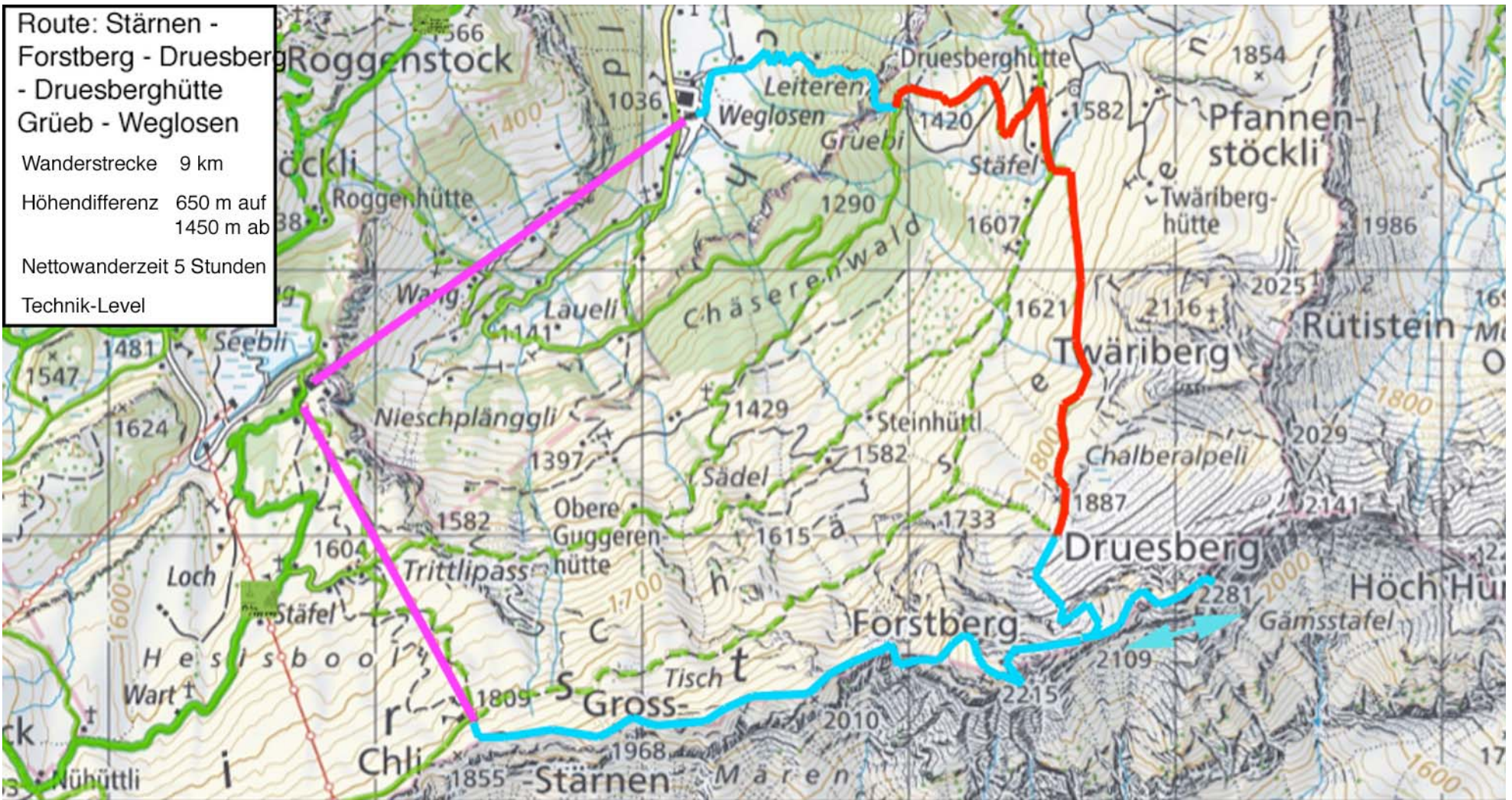
**Weitere
LINKS:**

Organisator dieser Tour: [Facebook-Gruppe «Wanderfreaks Schweiz»](#)

Für „Facebook-Abstinente“: [Gleiche Inhalte auf privater Webseite](#)

Route: Stärnen -
 Forstberg - Druesberg
 - Druesberghütte
 - Druesberg
 Grueb - Weglosen

Wanderstrecke 9 km
 Höhendifferenz 650 m auf
 1450 m ab
 Nettowanderzeit 5 Stunden
 Technik-Level



Etwas leichtfertig habe ich in der Ausschreibung diese Route als „easy“ deklariert, weil uns die Hoch Ybrig-Bahnen (pink markiert) die ersten 800 Höhenmeter aufwärts abnehmen. In der Praxis sah es dann so aus, dass namentlich der Aufstieg in den Felspassagen zum Forstberg eine solide Trittsicherheit und Schwindelfreiheit voraussetzen; auch die Gratwege erfordern eine höhere alpinistische Kompetenz als angenommen. Und wenn unten bei der Grueb die Oberschenkel schon etwas schmerzen, kommt noch das letzte blauweiss markierte Wegstück mit der legendären 8 m hohen Leiter, die nahezu senkrecht am Felsen klebt. Dieses blauweisse Wegstück kann auf einem Fahrweg umgangen werden.

Um 10:00 Uhr starten wir bei der Bergstation der Sternen-Sesselbahn (Bildmitte rechts)



Aussichtsreicher Gratweg (Bildmitte links die Gemeinde Muotathal)

Mit jedem zusätzlich erklommenen Höhenmeter wird das Panorama prächtiger:



Die Urner Bergriesen kommen ins Blickfeld; in der Bildmitte über dem Schneefeld der Uri Rotstock

Wir nähern uns dem ersten Etappenziel, dem Forstberg:



Noch ahnen wir nicht, wo und wie der finale Aufstieg sein wird

Kaum sind wir im felsigen Gelände, fangen auch die technischen Herausforderungen an:



Optisches Synonym für das Attribut „Anspruchvolles Bergwandern“

Dieselbe Stelle von unten fotografiert:



Ein einzelner Fehltritt kann zu mehreren Zeitungsmeldungen führen *(Foto von Theresia)*

Unsere Erwartungen für eine tolle Aussicht vom Forstberg-Gipfel wurden übertroffen:



Blick nach Westen: Das Muotatal mit den Urner Alpen

Aussicht vom Forstberg-Gipfel 2:



Im Osten der Druesberg, unser nächstes Etappenziel, links davon der Twäriberg

Aussicht vom Forstberg-Gipfel 3:



Rechts vom Druesberg das Glärnisch-Massiv, davor die von uns schon mehrfach begangenen Silberer

Aussicht vom Forstberg-Gipfel 4:



Im Nordwesten die Mythen, das Rigi-Massiv (Bildmitte) und links davon schwach erkennbar der Pilatus

Die Panoramen vom Forstberg-Gipfel 1/2:



Nordwest-Perspektive



Ost-Perspektive

Die Panoramen vom Forstberg-Gipfel 2/2:



Südost-Perspektive



West-Perspektive

Natürlich darf auch das nicht fehlen:



Das Gipfel-Foto vor der prächtiger Kulisse Druesberg und Glärnisch

Das Foto wurde von unserer zeitweiligen Begleiterin Sandra aufgenommen; sie ist inzwischen ein hoch willkommenes Wanderfreaks-Mitglied

Wir steigen ab zur Druesberg-Lücke und werfen einen Blick zurück:



So sieht als der Forstberg von hinten aus ;-)

Der Aufstieg auf den Druesberg ist vergleichsweise zum Forstberg technisch leicht:



Ausgangs des zu durchquerenden Geröllfelds gibt es eine einzige Kraxel-Passage (Foto von Theresia)

Gipfelsturm:



Auch der finale Gratweg ist zeitweise etwas ausgesetzt

Vom Gipfel ein Blick Richtung Nordwest:



Die Mythen wirken vergleichsweise klein; sie sind ja auch 350 m weniger hoch ;-)

Toll ist auch der Blick in Richtung Nordost:



In der Bildmitte zeigt sich der Sihlsee in seiner vollen Grösse (Foto von Theresia)

Im Südosten nichts Neues, doch jetzt zum Greifen nahe:



Das Glärnisch-Massiv, rechts davor das imposante Karstfels-Gebiet der Silberer

Wir steigen auf demselben Weg zur Druesberg-Lücke zurück, den wir hoch gekommen sind:



Ein Höhenweg im wortwörtlichen Sinn

Bei unserer gefühlt endlos langen Passage durch das Geröllfeld in der Bildmitte hatten wir nicht die Musse...



...die Kamera zu zücken: Erst als wir wieder auf „normalen Boden“ sind, ein ehrfürchtiger Blick zurück

Via die Druesberghütte steigen wir ab zur Grüeb, wo das letzte blauweiss markierte Wegstück beginnt:



Das Highlight dieser Etappe ist die 8 m hohe Leiter, die sich an die nahezu vertikale Felswand „schmiegt“ (Rechtes Foto von Theresia)

Auch das der Leiter folgende Wegstück fordert nochmals unsere vollste Aufmerksamkeit:



Wer hier den Wanderweg nicht auf Anhieb erkennen kann, dem geht es gleich wie wir es erlebt haben ;-) (Foto von Theresia)

LINK: [Weitere sehr schöne Fotos im Album von Theresia](#)